

EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN

# Informatik I Vorlesung

Wintersemester 2016/2017

Mitschrieb von  
Julian Wolff

Aktueller Stand 17. Januar 2017

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Scheme: Ausdrücke, Auswertung und Abstraktion</b>	<b>3</b>
1.1	REPL . . . . .	3
1.2	Literale . . . . .	3
1.3	Zusammengesetzte Ausdrücke . . . . .	4
1.4	Identifizier . . . . .	4
1.5	Lambda-Abstraktion . . . . .	4
1.6	Kommentare . . . . .	5
1.7	Signaturen . . . . .	5
1.8	Prozedur-Signaturen . . . . .	6
1.9	Testfälle . . . . .	6
1.10	Erinnerung . . . . .	6
1.11	Top-Down-Entwurf (Programmieren mit "Wunschdenken") . . . . .	7
1.12	Reduktionsregeln für Scheme ( $\rightsquigarrow$ ) . . . . .	8
1.12.1	Einschub: Lexikalische Bindung . . . . .	9
1.13	Übliche Notation in der Mathematik: <u>Fallunterscheidung!</u> . . . . .	9
1.14	Spezialform Fallunterscheidung (conditional) . . . . .	9
1.15	Binäre Fallentscheidung: . . . . .	10
1.16	Zusammengesetzte Daten . . . . .	10
1.17	<u>Records</u> in Scheme . . . . .	11
1.18	Spezialform check-property . . . . .	11
1.18.1	Interaktion von Konstruktor und Selektor . . . . .	11
1.19	Längen/Breitengrade . . . . .	13
1.20	Signaturnamen . . . . .	13
<b>2</b>	<b>Gemischte Daten</b>	<b>13</b>
2.1	Polymorphe Signaturen . . . . .	15
2.2	Polymorphe Paare und Listen . . . . .	16
2.3	Liste . . . . .	16
2.4	Visualisierung von Listen . . . . .	17
2.5	Spines (Rückrad) . . . . .	17
2.6	Prozeduren über Listen . . . . .	18
<b>3</b>	<b>Neue Sprachebene "Macht der Abstraktion"</b>	<b>18</b>
3.1	cat . . . . .	18
3.2	Bewertungen . . . . .	19
3.3	Pattern Matching für $\langle \text{pat}_i \rangle$ . . . . .	19
3.4	Rekursion über natürliche Zahlen . . . . .	19
3.4.1	iterative Listenumkehr (backwards) . . . . .	22

3.5	letrec . . . . .	22
3.6	Induktive Definitionen . . . . .	23
3.7	Beweisschema der vollständigen Induktion . . . . .	23
3.8	Induktionsaxiom (P5) für M . . . . .	23
3.8.1	Beispiel . . . . .	23
3.8.2	Beispiel . . . . .	24
3.8.3	Beispiel . . . . .	24
3.8.4	Bemerkung . . . . .	25
3.9	<u>Def</u> (Listen) . . . . .	25
3.10	Schema der Listeninduktion . . . . .	25
3.11	Prozeduren höherer Ordnung (HIGHER-ORDER FUNCTIONS) . . .	27
3.11.1	Beispiel (map f xs) . . . . .	28
3.11.2	Hinweis . . . . .	28
3.11.3	Listenfaltung . . . . .	28
3.11.4	Beispiele (Reduktionen von xs ) . . . . .	29
3.12	Universe . . . . .	29
3.13	Komposition von Funktionen (allgemein) . . . . .	29
3.14	Erinnerung . . . . .	30
3.15	Streams (stream-of % a) . . . . .	30
3.16	Vergleich . . . . .	30
3.16.1	Verzögerte Auswertung eines Ausdrucks (delayed evaluation) .	31
3.17	Sieb des Erastostgenes (Generierung <u>aller</u> Primzahlen) . . . . .	31
3.18	Binärbäume . . . . .	32
3.18.1	Visualisierung/Terminologie . . . . .	32

# Scheme: Ausdrücke, Auswertung und Abstraktion

## REPL

Definition	DrRacket
Interaktion	REPL

Die Anwendung von Funktionen wird in Scheme ausschließlich in Präfixnotation durchgeführt:

Mathematik	Scheme
44-2	(-44 2)
f(x,y)	(f x y)
$\sqrt{81}$	(sqrt 81)
$\lfloor x \rfloor$	(floor x)
$9^2$	(expt 9 2)
3!	(! 3)

Allgemein:  $\langle \text{Funktion} \rangle \langle \text{argument} \rangle$

(+ 402) und (odd? 42) sind Beispiele für die Ausdrücke, die bei Auswertung einen Wert liefern. (Notation  $\rightsquigarrow$ ) heißt Auswertung/Evaluation/Reduktion.

(+ 40 2)  $\rightsquigarrow$  42  
 (add? 42)  $\rightsquigarrow$  #f  
Eval Eval

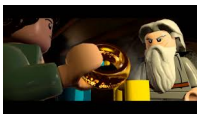
Interaktionsfenster:

Read  $\rightsquigarrow$  Eval  $\rightsquigarrow$  Print  
Loop

REPL

## Literale

Literale stehen für einen konstanten Wert (auch: Konstante) und sind nicht weiter reduzierbar.

<u>Literal</u>		<u>Signatur</u>
#t #f	(true, false, Wahrheitswerte)	boolean
„ac“ „x“ „“	(Zeichenketten)	string
0 1904 -42 007	(ganze Zahlen)	integer
0.42 3.1415 -273.15	(Fließkommazahlen)	real
1/2 3/4 -1/10	(rationale Zahlen)	rational
	(Bilder)	image


## Zusammengesetzte Ausdrücke

Auswertung zusammengesetzte Ausdrücke (composite expression) in mehreren Schritten (Steps), "von innen nach außen", bis keine weitere Reduktion möglich ist:

$$(+ (+20\ 20) (+\ 1\ 1)) \rightsquigarrow (+\ 40\ (+\ 1\ 1)) \rightsquigarrow (+\ 40\ 2) \rightsquigarrow 42$$


Beispiel:

$$0.7 + (\tfrac{1}{2}/0.25) - (0.6/0.3) = 0.7$$

 Achtung: Scheme rundet bei Arithmetik mit Fließkommazahlen (interne Darstellung nicht präzise). Die Arithmetik mit rationalen Zahlen ist exakt.

## Identifizier

Ein Wert kann an einen Namen (identifier) gebunden werden, durch (define⟨id⟩⟨expression⟩). Es erlaubt konsistente Wiederverwendung und dient der Selbstdokumentation von Programmen.

 Achtung: Dies ist eine Spezialform und kein Ausdruck. Insbesondere besitzt diese Spezialform keinen Wert, sondern einen Effekt: der Name ⟨id⟩ wird durch den Wert von ⟨expression⟩ gebunden. Namen können in Scheme fast beliebig gewählt werden, solange

- die Zeichen ()[]{}",';#\ | nicht vorkommen
- der name nicht einem numerischen Literal gleicht
- keinen Whitespaße (Leerzeichen, Tabulatoren, Neuwlines) enthalten sind

Beispiel: Euro → US-\$

 Achtung: Groß-/Kleinschreibung ist in Identifiern nicht relevant.

## Lambda-Abstraktion

Eine Lambda-Abstraktion (auch: Funktion, Prozedur) erlaubt die Formulierung von Ausdrücken, in denen mittels Parametern von konkreten Werten abstrahiert wird:

$$(\text{lambda } (\langle p_1 \rangle \langle p_2 \rangle \dots) \langle \text{expr} \rangle)$$

expr ist der Rumpf und enthält Vorkommen der Parameter  $\langle p_i \rangle$ .

(lambda...) ist eine Spezialform. Der Wert der Lambda-Abstraktion #⟨procedure⟩  
 Die Anwendung (auch: Applikation) der Lambda-Abstraktion führt zur Ersetzung  
 aller Vorkommen der Parameter im Rumpf durch die angegebenen konkreten Argumente:

(lambda (days)(*days(*155 minutes-in-a-day)) 365) $\xrightarrow{!}$ (*365 ( 155 minutes-in-a-day)) $\rightsquigarrow$ ... $\rightsquigarrow$ 81468000
--

## Kommentare

In Scheme leitet ein Semikolon einen Kommentar ein, der bis zum Zeilenende reicht  
 und von Racket bei der Auswertung ignoriert wird.

Prozeduren/Funktionen sollen im Programm eine ein- bis zweizeilige Kurzbeschreibung  
 vorangestellt werden.


## Signaturen

Eine Signatur prüft, ob ein Name ⟨id⟩ an einen Wert einer angegebenen Sorte ge-  
 bunden wird. Signaturverletzungen werden protokolliert.

(: ⟨ id ⟩ ⟨signatur⟩)

Bereits eingebundene Signaturen sind:

- natural     $\mathbb{N}$
- ingeger     $\mathbb{Z}$
- rational    $\mathbb{Q}$
- real        $\mathbb{R}$
- number     $\mathbb{C}$
- boolean
- string
- image

 Der Doppelpunkt „:“ ist eine Spezialform und hat daher keinen Wert, aber  
 einen Effekt: Eine Signaturprüfung wird durchgeführt.

## Prozedur-Signaturen

Prozedur-Signaturen spezifizieren Signaturen sowohl für die Parameter  $\langle p_1 \rangle, \langle p_2 \rangle, \dots$  als auch für den Ergebniswert der Prozedur:

$\parallel (:\langle \text{id} \rangle (\langle \text{signatur} - p_1 \rangle \langle \text{signatur} - p_2 \rangle \dots \rightarrow \langle \text{signatur} - \text{ergebnis} \rangle))$

Prozedur-Signaturen werden bei jeder Anwendung der Funktion  $\langle \text{id} \rangle$  auf Verletzung geprüft.

## Testfälle

Testfälle dokumentieren das erwartende Ergebnis einer Prozedur für ausgewählte Argumente:

$\parallel (\text{check-expect } \langle e_1 \rangle \backslash \text{la} \$ \backslash \text{text} \{e\} \_2 \$ \backslash \text{ra})$

Werte den Ausdruck  $\langle e_1 \rangle$  aus und teste, ob der erhaltene Wert der Erwartung (=Wert des Ausdruck  $\langle e_2 \rangle$ ) entspricht.

Einer Prozedurdefinition sollten Testfälle direkt vorangestellt werden.

$\triangle!$  „check-expect“ ist eine Spezialform und hat daher keinen Wert. Eine Testverletzung wird als Effekt protokolliert.

## Erinnerung

Konstruktionsanleitung für Prozeduren:

- kurzbeschreibung (ein- bis zweizeiliger Kommentar mit Bezug auf Parameternamen und Ergebnis)
- Signatur  $(:\langle \text{name} \rangle (\dots \rightarrow))$
- Testfälle check-expect/ ceack-within
- Prozedurgerüst (define  $\langle \text{name} \rangle$  (lambda ( $\langle p_1 \rangle \langle p_2 \rangle$  ))
- Rumpf programmieren  $\langle \text{rumpf} \rangle$ )

## Top-Down-Entwurf (Programmieren mit "Wunschdenken")

Beispiel: Sunset auf Tatooine (SW Episode IV)

Zeichne Szene zu Zeitpunkt  $t$  ( $t=0 \dots 100$ )

- (1) Himmel verfärbt sich von blau ( $t=0$ ) zu rot ( $t=100$ )
- (2) Sonne(n) versinkt (bei  $t=100$  hinter Horizont)
- (3) Luke startt auf Horizont (bei jeden  $t$ )

Zeichne Szene von hinten nach vorne:



Abbildung 1: Frodo auf dem Weg nach Mord... äh ich meine natürlich Luke auf Tatooine

```
;Zeichne Tatooine Sunset zu Zeitpunkt t
(:tatooine (natural -> image))
(define tatooine
  (lambda (t)
    (overlay/pinhole (luke t)
                     (sun t )
                     (sky t ))))
```



## Reduktionsregeln für Scheme ( $\rightsquigarrow$ )

Fallunterscheidung je nach Ausdruck:

- Literal  $l$  ( $1$ ,  $\#t$ , "Karotte", ...)  $[eval_1]$   
 $l \rightsquigarrow l$  (keine Reduktion möglich)
- Identifier  $\langle id \rangle$   $[eval_{id}]$   
 $\langle id \rangle \rightsquigarrow$  Wert, an den  $\langle id \rangle$  gebunden
- Lambda-Abstraktion  $[eval_\lambda]$   
 $(\text{lambda } (...)...) \rightsquigarrow (\text{lanmbda } (...)...)$
- Applikation ( $f\ e_1 e_2 \dots$ )

–  $f, e_1, e_2, \dots$  mittels  $\rightsquigarrow$ , erhalte  $f', e'_1, e'_2 \dots$

–	<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center; padding: 5px;"> <div style="text-align: left;"> <p>Operation auf <math>e'_1, e'_2 \dots</math> anwenden</p> </div> <div style="text-align: left;"> <p>Falls <math>f</math> primitive (eingebaute) Operation</p> </div> <div style="text-align: right;"> <p><math>[apply/prim]</math></p> </div> </div>
–	<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center; padding: 5px;"> <div style="text-align: left;"> <p>Argumentwerte <math>e'_1, e'_2, \dots</math> in den Rumpf einsetzen, den Rumpf mittels <math>\rightsquigarrow</math> reduzieren</p> </div> <div style="text-align: left;"> <p>falls <math>f'</math> Lambda-Abstraktion</p> </div> <div style="text-align: right;"> <p><math>[apply_\lambda]</math></p> </div> </div>

Wiederhole Anwendung von  $\rightsquigarrow$  bis keine Reduktion mehr möglich ist.

Beispiele:

$(+ 40 2)$

$\rightsquigarrow_{eval_{id}} (\# \langle \text{procedure:} + \rangle 40 2)$

$eval_{lit} \cdot 2$

$\rightsquigarrow_{apply_{prim}} 42$

$(\text{sqr } 9) \rightsquigarrow_{eval_{id}} (\text{lambda}(x)(*xx))$

$eval_{lit}$

$\rightsquigarrow_{apply_\lambda} (* 9 9)$

$\rightsquigarrow_{eval_{id}} (\# \langle \text{procedure : } * \rangle 9 9)$

$eval_{lit*2}$

$\rightsquigarrow_{apply_{prim}} 81$

## Einschub: Lexikalische Bindung

Bezeichnen  $(\text{lambda } (x) (* x x))$  und  $(\text{lambda } (r) (* r r))$  die gleiche Funktion?

$(... 9) \rightsquigarrow^* 81$

$\Rightarrow$  JA!

$\triangle!$  Das hat Einfluss auf das korrekte Einsetzen von Argumenten für Parameter  $(s.apply_\lambda)$ .

Das bindende Vorkommen eines Identifiers  $\langle x \rangle$  im Programmtext kann systematisch bestimmt werden: Suche strikt "von innen nach außen" bis zum ersten

(1)  $(\text{lambda } (x) ...)$

(2)  $(\text{define } x ...)$

Das ist das Prinzip der lexikalischen Bindung ( $\triangle!$  Syntaxprüfung in DrRacket)

## Übliche Notation in der Mathematik: Fallunterscheidung!

$$\text{maximum } (x_1, x_2) = \begin{pmatrix} x_1 \text{ falls } x_1 \geq x_2 \\ x_2 \leftarrow \text{sonst} \end{pmatrix}$$

Tests (auch Prädikate) sind Funktionen, die einen Wert der Signatur boolean liefern.

Typische Primitive in Tests:

```
(: = (number number -> boolean))
(: < (real real -> boolean))
(: string=? (string string -> boolean))
(: boolean=? (boolean boolean -> boolean))
(: zero? (number -> boolean))
```

Weiter: add?, even?, positive?, negative?, ...

## Spezialform Fallunterscheidung (conditional)

$(\text{cond } (\langle t_1 \rangle \langle e_1 \rangle))$

$(\langle t_2 \rangle \langle e_2 \rangle)$

...

$(\langle t_n \rangle \langle e_n \rangle)$

$(\text{else } \langle e_{n+1} \rangle))$  <- optional

Führt die Tests in der Reihenfolge  $\langle t_1 \rangle, \langle t_2 \rangle, \dots$  durch. Sobald  $\langle t_i \rangle$  zu  $\#t$  ausgewertet, werte Zweig  $\langle e_i \rangle$  aus.  $\langle e_i \rangle$  ist das Ergebnis der Fallunterscheidung. Wenn  $\langle t_n \rangle \#f$  liefert, dann liefere

$\left( \begin{array}{l} \text{Fehlermeldung "cond: alle Tests ergeben \#f falls kein else- Zweig, sonst} \\ \langle e_{n+1} \rangle \end{array} \right)$

Die Signatur one-of lässt genau einen der n aufgezählten Werte zu:

$(\text{one-of } \langle e_1 \rangle \langle e_2 \rangle \dots \langle e_n \rangle)$

Reduktion von  $\text{cond}$   $[eval_{cond}]$

- $(\text{cond } ( \langle t_1 \rangle \langle e_1 \rangle ) ( \langle t_2 \rangle \langle e_2 \rangle ) \dots)$ 
  - (1) Reduziere  $\langle t_1 \rangle$ , erhalte  $\langle t'_1 \rangle$
  - (2)  $\langle e_1 \rangle$  falls  $\langle t_1 \rangle = \#t$   
 $(\text{cond } ( \langle t_2 \rangle \langle e_2 \rangle ) \dots)$
- $(\text{cond } (\text{else} \langle e_{n+1} \rangle )) \rightsquigarrow \langle e_{n+1} \rangle$  (  $\langle t_1 \rangle, \langle e_2 \rangle, \dots$  sind nicht ausgewertet  
sonst  
 $\langle e_1 \rangle$  nicht ausgewertet)
- $(\text{cond } ) \rightsquigarrow$  Fehler "cond alle Tests ergeben #f

## Binäre Fallentscheidung:

$$\begin{array}{lcl}
 (\text{if } \langle t_1 \rangle \langle e_2 \rangle & (\text{cond } ( \langle t_1 \rangle \\
 \langle e_3 \rangle) & \equiv & (\text{else } \langle e_2 \rangle) \\
 \langle e_1 \rangle)) & & 
 \end{array}$$

## Zusammengesetzte Daten

Daten können interessante interne Struktur (Komponenten) aufweisen.

Beispiel: Ein Star Wars Charakter:

name	"Luke Skywalker"
jedi?	#f
force	25

Beispiel:

```

;Ein Charakter (character) besteht aus
; - Name (name)
; - Jedi-Status (jedi?)
; - Staerke der Macht (force)
(define-record-procedures character
  make-character
  character?
  ( character-name
    character-jedi?
    character-force))

(make-character n j f) ~> ( <)Tabelle))) Konstruktion
(character-name <Tabelle>) ~> n Selektor (komponenten auslesen)
(character-jedi? <Tabelle>)) ~> j
(character-force <Tabelle>)) ~> f

```

## Records in Scheme

Record-Definition legt fest:

- Record-Signatur (Name)
- Konstruktor (bau aus komponenten einen Record)
- Prädikat (später)
- Liste von Selektoren (lesen je eine Komponente des Record)

(define-record-procedures  $\langle t \rangle$  Signaturname

make- $\langle t \rangle$  ;Konstruktor

$\langle t \rangle?$  ;Prädikat

( $\langle t \rangle$ - $\langle comp_1 \rangle$  ;Liste der Selektoren

...  $\langle t \rangle$ - $\langle comp_n \rangle$ ))

Liste der Selektoren legt Komponenten (Anzahl, Reihenfolge, Namen) fest. Signatur des Konstruktors/der Selektoren für Record-Signatur  $\langle t \rangle$  mit n Komponenten  $\langle comp_1 \rangle$  ...  $\langle comp_n \rangle$ :

(: make  $\langle t \rangle$  (  $\langle t \rangle$  ...  $\langle t_n \rangle \rightarrow \langle t \rangle$  ))  
n Komponentensignaturen

(:  $\langle t \rangle$ - $\langle comp_1 \rangle$  ( $\langle t \rangle \rightarrow \langle t_1 \rangle$ ))

$\forall$  string n, boolean j, natural f:

(character-name (make-character n j f))  $\rightsquigarrow$  n

(character-jedi? (make-character n j f))  $\rightsquigarrow$  j

(character-force (make-character n j f))  $\rightsquigarrow$  f

Aussagen über die Interaktion von zwei (oder mehr) Funktionen: algebraische Eigenschaft.

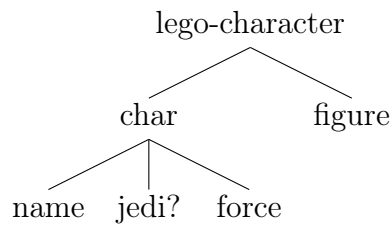
## Spezialform check-property

(check-property (for-all(( $\langle id_1 \rangle \langle signatur_1 \rangle$ ) ... ( $\langle id_n \rangle \langle signatur_n \rangle$ ))  $\langle expr \rangle$ ))  $\langle expr \rangle$  ist das Prädikat, das sich auf  $\langle id_q \rangle$  ...  $\langle id_n \rangle$  bezieht.

Test erfolgreich, falls  $\langle expr \rangle$  für beliebige Bindungen für  $\langle id_1 \rangle$  ...  $\langle id_n \rangle$  immer #t ergibt.

## Interaktion von Konstruktor und Selektor

(check-property (for-all ((n string) (j boolean) (f natural))) (string=? (character-name (make-character n j f)) n))



Beispiel: Die Summe zweier natürlicher Zahlen ist mindestens so groß wie jede dieser Zahlen.

$\forall x_1, x_2 \in \mathbb{N} : x_1 + x_2 \geq \max(x_1, x_2)$   
 (check-property (for-all (( $x_1$  natural)  
 ( $x_2$  natural))  
 ( $\geq (+ x_1 x_2) (\max x_1 x_2)$ ))))

Konstruktion von Funktionen  $\langle f \rangle$ , die zusammengesetzte Daten der Signatur  $\langle t \rangle$  konsumiert.

- Welchen Record-Komponenten  $\langle comp_i \rangle$  sind relevant für  $\langle f \rangle$ ?
- $\Rightarrow$  Schablone:  
 $(:\langle f \rangle (\dots \langle t \rangle \dots \rightarrow \dots))$   
 (define  $\langle f \rangle$   
 (lambda ( $\dots r \dots$ )  
 $\dots (\langle t \rangle - \langle comp_i \rangle r) \dots$ )  
 (: not (boolean  $\rightarrow$  boolean)))

Prozedur  $\langle f \rangle$ , die zusammengezte Daten der Signatur  $\langle t \rangle$  konstruiert/produziert.

- Konstruktoraufruf für  $\langle t \rangle$  muss enthalten sein!

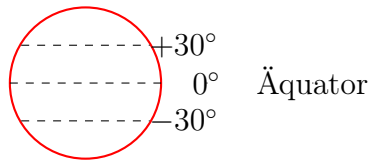
```

|| (: <f> ( ... -> <t> ))
|| (define <f>
||   (lambda (...)
||     (... (make-<t> ...) ...))
  
```

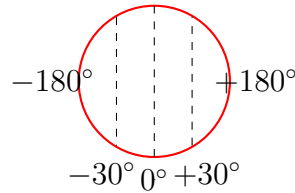
char	<table> <tr> <td>name</td><td></td></tr> <tr> <td>jedi?</td><td></td></tr> <tr> <td>force</td><td></td></tr> </table>	name		jedi?		force	
name							
jedi?							
force							
figure	(BILD)						

## Längen/Breitengrade

Breitengrade (latitude)



Längengrade (longitude)



Sei  $\langle p \rangle$  ein Prädikat mit Signatur  $(\langle t \rangle \rightarrow \text{boolean})$ . Eine Signatur

`|| (predicate  $\langle p \rangle$ )`

gilt für jeden Wert  $x$  mit Signatur  $\langle t \rangle$  für den zusätzlich  $(p\langle p \rangle x) \rightsquigarrow \#t$  gilt. Signatur  $(\text{predicate } \langle p \rangle)$  ist damit spezifischer (restriktiver) als Signatur  $\langle t \rangle$ .

## Signaturnamen

Einführung eines neuen Signaturnamens  $\langle \text{new-}t \rangle$  für die Signatur  $\langle t \rangle$ :

`|| (define  $\langle \text{new-}t \rangle$  (signature  $\langle t \rangle$ ))`

Beispiele:

```
|| (define farbe
    (signature (one-of "Karo" "Herz" "Pik" "Kreuz")))
|| (define latitude
    (signature (predicate latitude?)))
```

Übersetze eine Ortsangabe mittels Google Geocoding API in eine Position auf der Erdkugel:

`|| (:geocoder (string ->(mixed geocode geocode -)))`

Ein geocode besteht aus:

	<u>Signatur</u>
Adresse (address)	string
Ortsangabe (loc)	location
Nordostecke (northeast)	location
Südwestecke (southwest)	location
Typ (type)	string
Genauigkeit (accuracy)	string

## Gemischte Daten

Die Signatur mixed

`|| (mixed  $\langle t_1 \rangle \dots \langle t_n \rangle$ )`

ist gültig für jeden Wert, der mindestens eine Signatur  $\langle t_1 \rangle \dots \langle t_n \rangle$  erfüllt.

Beispiel: Datendefinition:

- ein Geocode (Signatur geocode)
- eine Fehlermeldung (Signatur geocode-error)

```
|| (mixed geocode geocode-error)
```

Beispiel

```
|| (eingebaute Funktion string -> number)
|| (: string -> number (string -> mixed number (one-of #f)))
```

Das Prädikat  $\langle t \rangle?$  einer Record-Signatur  $\langle t \rangle$  unterscheidet Werte der Signatur  $\langle t \rangle$  von allen anderen Werten:

```
|| (: <t>? (any -> boolean))
```

Auch: Prädikate für eingebaute Signaturen.

number?, complex?, real?, rational?, integer?, Prozeduren, die gemischte  
natural?, string?, boolean?

Daten der Singatuen  $\langle t_1 \rangle \dots \langle t_n \rangle$  konsumieren:

```
|| (: <f>((mixed <t1> ... <t2>)-> ...))
|| (define <f>
||   (lambda (x)
||     (cond((<t1>? x) ...)
||           ...
||           ((<t2>? x) ...))))
```

Mittels let lassen sich Werte an lokale Namen! binden:

```
|| (let ((<id1> <e2>) ... (<idn> <en>)) e)
```

Die Ausdrücke  $\langle e_1 \rangle \dots \langle e_n \rangle$  werden parallel ausgewertet.

$\Rightarrow \langle id_1 \rangle \dots \langle id_n \rangle$  können in  $\langle e \rangle$  (und nur dort!) verwendet werden.

Der Wert des let-Ausdruck ist der Wert von e. "nur dort": Verwendung nur in  $\langle e \rangle$ , nicht in den in  $\langle e_i \rangle$ !

Lokal: Verwendung nicht außerhalb des (let...)

 Sprachlevel "Die Macht der Abstraktion"

```
|| (let () ≡ (lambda () ))
```

„Syntaktischer Zucker“ = Dinge die nett sind aber ersetzt werden können.

```
|| (check-error <e> <msg>)
```

erwartet Abbruch mit Fehlermeldung  $\langle msg \rangle$ . Erzwingen des Programmabbruches mittels (violation  $\langle msg \rangle$ )

## Polymorphe Signaturen

Beobachtung: Manche Prozeduren arbeiten völlig unabhängig von den Signaturen ihrer Argumente:

parametrisch polymorphe Prozeduren (griechisch: vielgestaltig). Nutze Signaturvariablen:  
Beispiele:

```
; Identitaet
(: id ( %a -> %a))
(define id (lambda (x) x))

; konstante Funktion (ignoriert zweites Argument)
(: const ( %a %b -> %a)) "Anstatt %b kann auch any benutzt werden"
"
(define const
  (lambda (x y) x))

; Projektion (ein Argument auswaehlen)
(: proj ((one-of 1 2) %a %b -> (mixed %a %b)))
(define proj
  (lambda (i x y)
    (cond ((= i 1) x)
          ((= i 2) y))))
```

Beachte: Parametrisch polymorphe Prozeduren "wissen nichts" über ihre Argumente mit Signatur %a, %b, ... und können diese nur reproduzieren oder an andere polymorphe Prozeduren weiterreichen.

Eine polymorphe Signatur steht für die Signaturen, in denen die Signaturvariablen konistent durch konkrete Signaturen ersetzt werden.

Beispiel:

Wenn eine Prozedur ( %a number %b -> %a) erfüllt, dann auch  
(string number boolean -> string)  
(boolean number natural -> boolean)  
(string number string -> string)  
(number number number -> number)



## Polymorphe Paare und Listen

```
; Ein polymorphes Paar (pair) besteht aus  
;- erster Komponente (first)  
;- zweite Komponente (rest)  
; wobei die Komponenten jeweils beliebige Werte sind:  
  
(define-record-procedures-parametric pair pair-of  
  make-pair  
  pair?  
  (first  
   rest))
```

(pair-of  $\langle t_1 \rangle \langle t_2 \rangle$ )

ist eine Signatur für Paare, deren erste und zweite Komponente von der Signatur  $\langle t_1 \rangle$  bzw.  $\langle t_2 \rangle$  sind.

```
(: make-pair ( %a %b -> (pair-of %a %b)))  
(: first ((pair-of %a %b) -> %a))  
(: rest ((pair-of %a %b) -> %b))
```

## Liste

Eine Liste von Werten der Signatur  $\langle t \rangle$ , (list-of  $\langle t \rangle$ ), ist entweder

- leer (Signatur empty-list) oder
- ein Paar (Signatur pair-of) aus
  - einem Listenkopf (Signatur  $\langle t \rangle$ ) und
  - einer Restliste (Signatur (list-of  $\langle t \rangle$ )))

```
(define list-of  
  (lambda (t)  
    (signature (mixed empty-list  
                      (pair-of t (list-of t))  
                      ))))
```

(list-of  $\langle t \rangle$ ). Listen, deren Elemente die Signatur  $\langle t \rangle$  besitzen.

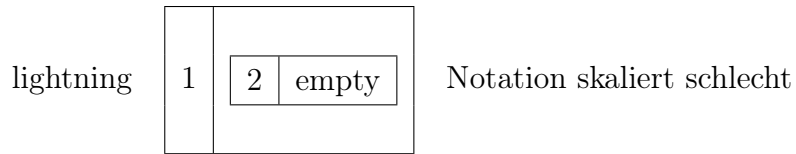
Die Signatur empty-list ist bereits in DrRacket vordefiniert.

Ebenfalls vordefiniert ist:

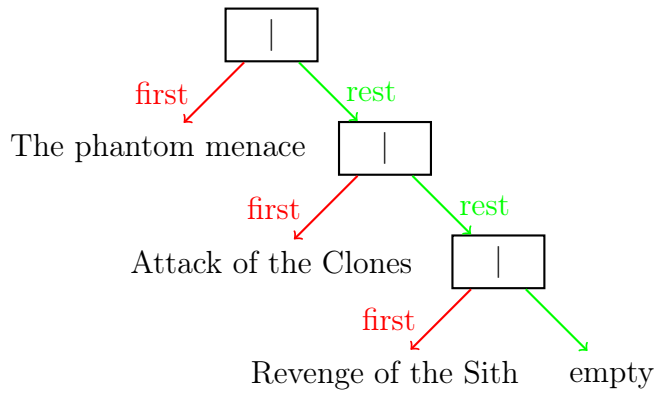
- (: empty empty-list)
- (: empty? (any -> boolean))

## Visualisierung von Listen

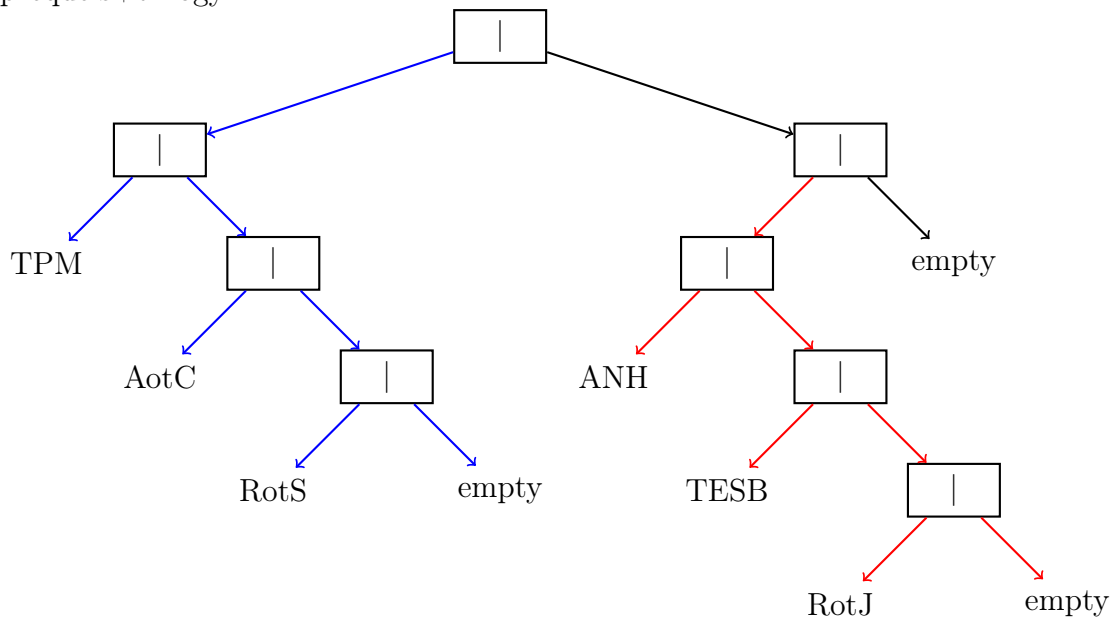
```
|| (make-pair 1 (make-pair 2 empty))
```



### Spines (Rückrad)



prequels+trilogy:



## Prozeduren über Listen

Schablonen für gemischte und zusammengesetzte Daten

Beispiel:

```
(: list-sum ((list-of number) -> number))

(check-expect (list-sum empty) 0)
(check-expect (list-sum (make-pair 40 (make-pair 2 empty))) 42)

(define list-sum
  (lambda (xs)
    (cond ((empty? xs) 0)
          ((pair? xs) (+ (first xs) (list-sum (rest xs)))))))
```

Schablone für Funktion  $\langle f \rangle$ , die Liste xs konsumiert:

```
(: <f> ((list-of <t1>) -> <t2>))
(define <f>
  (lambda (xs)
    (cond ((empty? xs) ... )
          ((pair? xs) ... (first xs) ... (<f> (rest xs)) ...))))
                                          Signatur t_1

                                          signatur t_2
```

## Neue Sprachebene "Macht der Abstraktion"

- Signatur (list-of %a) eingebaut
- Neuer syntaktischer Zucker eingebaut:  
 $(\text{list } \langle e_1 \rangle \langle e_2 \rangle \dots \langle e_n \rangle)$   
 $\equiv$   
 $(\text{m-p } \langle e_1 \rangle (\text{m-p } \langle e_2 \rangle$   
 $\dots$   
 $(\text{m-p } \langle e_n \text{ empty} \rangle \dots))$
- Ausgabeformat für nicht-leere Listen  
 $\# \langle \text{list } \langle e_1 \rangle \langle e_2 \rangle \dots \langle e_n \rangle \rangle$

### cat

;Füge Listen xs, xy zusammen (concatenate)

Zwei Fälle (xs leer oder nicht-leer)

- 1)  $\overset{xs}{empty} \quad \overset{ys}{y_1 y_2 y_n} \quad \overset{(catxsxy)}{y_1 y_2 y_n}$
- 2)  $x_1 x_2 x_n \quad y_1 y_2 y_n \quad \overset{x_1 x_2 x_n y_1 y_2 y_n}{\underset{restxs \quad ys}{(cat(restxs)ys)}}$

## Bewertungen

- Die Länge von  $xs$  (hier  $n$ ) bestimmt die Anzahl der rekursiven Aufrufe.
- Auf  $ys$  werden keine Selektoren angewandt.

Spezialform match vergleicht einen Wert  $\langle e \rangle$  mit gegebenen Patterns  $\langle pat_1 \rangle \langle pat_2 \rangle, \dots \langle pat_n \rangle$ . Falls  $\langle pat_i \rangle$ ,  $1 \leq i \leq n$ , das erste Pattern ist, das auf  $\langle e \rangle$  matched, ist Zweig  $\langle e_i \rangle$  das Ergebnis (ansonsten wird die Aiswertung mit "keiner der Zewige passte") abgegeben.

```

| (match <e>
|   (<pat1> <e1>)
|   (<pat2> <e2>)
|   (<patn> <en>))

```

## Pattern Matching für $\langle pat_i \rangle$

- Literal  $\langle l \rangle$ :  
 $\langle e \rangle$  matched, falls  $\langle e \rangle \rightsquigarrow \langle l \rangle$
- "Don't care"  $\_$  :  
 $\langle e \rangle$  matched immer
- Variable  $\langle v \rangle$   
 $\langle e \rangle$  matched immer, danach ist  $\langle v \rangle$  an den Wert von  $\langle e \rangle$   $n \langle e_i \rangle$  gebunden
- Record-Konstruktor  $(\langle c \rangle \langle pat_{i1} \rangle \langle pat_{ik} \rangle, k \geq \emptyset)$   
 $\langle e \rangle$  matched, wenn es durch  $(\langle c \rangle \langle x_1 \rangle \langle x_k \rangle)$  konstruiert wurde und  $\langle x_j \rangle$  auf  $\langle pat_{ij} \rangle$  matched,  $1 \leq j \leq k$

⚠ Fall 4 ermöglicht Pattern Matching auf komplex konstruierten Werten.

## Rekursion über natürliche Zahlen

Die natürlichen Zahlen (vgl. gemischte Daten). Eine natürliche Zahl (natural) ist entweder

- die 0 (zero)
- die Nachfolger (succ) einer natürlichen Zahl

$\mathbb{N} = \{0, (\text{succ } 0), (\text{succ } (\text{succ } 0)), \dots\}$

Konstruktoren:

```

| (: zero natural)
| (define zero 0)

| (: succ (natural -> natural))
| (define succ
  | (lambda (n)
    | (+ n 1)))

```

Bedingte algebraische Eigenschaften (siehe check-property) ( $= \Rightarrow \langle p \rangle \langle e \rangle$ ) Nur, wenn  $\langle p \rangle \rightsquigarrow \#t$ , wird der Ausdruck  $\langle e \rangle$  ausgewertet und getestet ob  $\langle e \rangle \rightsquigarrow \#t$ .

Beispiel: Fakultätsfunktion  $n!$  ( $n \in \mathbb{N}$ ) :

$0! = 1$

$n! = n \cdot (n-1)! \equiv (\text{succ } n)! = (\text{succ } n)! \cdot n!$

$$\begin{aligned}
 3! &= 3 \cdot 2! \\
 &= 3 \cdot (2 \cdot 1!) \\
 &= 3 \cdot (2 \cdot (1 \cdot 0!)) \\
 &= 3 \cdot (2 \cdot (1 \cdot 1)) \\
 &= 6 \\
 10! &= 3628800
 \end{aligned}$$

```

| ; Berechne n!
| (: factorial (natural -> natural))
| (define factorial
  | (lambda (n)
    | (cond ((= n 0) ...)
            ((< n 0) (* (factorial (- n 1)) n))))))

```

Schablone für Funktionen  $\langle f \rangle$ , die natürliche Zahlen konsumieren.

```

| (: <f> (natural -> <t>))
| (define <f>
  | (lambda (n)
    | (cond ((= n 0) ...)
            ((> n 0) ... (<f> (- n 1) ... )))))

```

Satz:

Eine Funktion, die nach der Schablone für Listen oder natürliche Zahlen geschrieben ist, terminiert immer. (=liefert immer ein Ergebnis)

Reduktion kann durchaus zur Konstruktion von Ausdrücken führen, die zunehmende Größe aufweisen (Für factorial bestimmt das Argument die Größe.) Wenn möglich, erzeuge Reduktionsprozesse, die konstanten Platzverbrauch - unabhängig von Funktionsargumenten - benötigen. Beobachtung (Assoziativität von \*)

$$\begin{aligned}
 & (* 10 (* 9 (* 8 (* 7 (* 6 (factorial 5))))) \\
 = & (* (* (* (* (* 10 9) 8) 7) 6) (factorial 5)) \\
 & (* 30240 (factorial 5))
 \end{aligned}$$

⇒ Multiplikationen können vorgezogen werden.

Idee: Führe Multiplikation jeweils sofort aus. Schleife des Zwischenergebnis (akkumulierendes Argument) durch die Berechnung. Am Ende enthält der Akkumulator das Endergebnis.

Berechne 5!:

```
|| (: fac-worker (natural natural -> natural))
```

n	acc
5	1
4	5
3	20
2	60
1	120
0	120

```
|| (: fac-worker (natural natural -> natural))
||
|| (define fac-worker
||   (lambda (n acc)
||     (cond ((= n 0) acc)
||           ((> n 0) (fac-worker (- n 1) (* acc n))))))
||
|| ; Berechne n! [wrapper]
|| (: fac (natural -> natural))
|| (define fac
||   (lambda (n)
||     (fac-worker n 1)))
```

Ein Reduktionsprozess ist iterativ, falls seine Größe konstant bleibt.

Damit: factorial nicht iterativ

fac-worker iterativ

Wieso ist fac-worker iterativ? Der rekursive Aufruf ersetzt den aktuell reduzierten Ausdruck vollständig. Es gibt keinen Kontext (umgebenden Ausdruck), der auf das Ergebnis des rekursiven Aufrufs "wartet".

Kontext des rekursiven Aufrufes in

- factorial: (\* n  $\square$ )  
Hole
- fac-worker: -keiner-

Ein Prozeduraufruf ist endrekursiv (tail call), wenn er keinen Kontext besitzt.

Prozeduren, die nur endrekursive Prozeduraufrufe enthalten, heißen selbst endrekursiv.

Beobachtung: Berechnung von (rev (from-to 1 1000)):

⇒ Anzahl Aufrufe von make-pair  $1000+999+998+\dots+1$  auf einer Liste der Länge n:

iterative Listenumkehr (backwards)

Berechnung von (backwards (list 1 2 3)).

xs	acc
(list 1 2 3)	empty
rest	(make-pair 1 acc)
(list 2 3)	(list 1)
rest	(make-pair 2 acc)
(list 3)	(list 2 1)
rest	(make-pair 3 acc)
empty	(list 3 2 1)

letrec

$$\begin{array}{l} (\text{letrec } ((\langle id_1 \rangle \langle e_1 \rangle) \\ \quad \dots \\ \quad (\langle id_n \rangle \langle e_n \rangle)) \\ \langle e \rangle) \end{array}$$

22

## Induktive Definitionen

Konstruktive Definition der natürlichen Zahlen  $\mathbb{N}$ :

Def. (Peano-Axiome)

- (P1)  $0 \in \mathbb{N}$  Null
- (P2)  $\forall n \in \mathbb{N}: \text{succ}(n) \in \mathbb{N}$  Nachfolger
- (P3)  $\forall n \in \mathbb{N}: \text{succ}(n) \neq 0$  succ ist
- (P4)  $\forall n, m \in \mathbb{N}: \text{succ}(m) = \text{succ}(n) \Leftrightarrow m = n$  injektiv (erzeugt neue Elemente)
- (BILD TAFEL)
- (P<sub>5</sub>) Induktionsaxiom:  
 Für jede Menge  $M \subseteq \mathbb{N}$ :  
 Falls  $0 \in M$  und  $\forall n: (n \in M \Rightarrow \text{succ}(n) \in M)$ ,  
 dann  $M = \mathbb{N}$ . " $\mathbb{N}$  enthält nicht mehr als 0 und die durch succ ( ) generierten Elemente."  
 "Nichts sonst ist in  $\mathbb{N}$ "

## Beweisschema der vollständigen Induktion

Sei  $P(n)$  eine Eigenschaft einer Zahl  $n \in \mathbb{N}$  (Prädikat):

( :  $P$  ( natural  $\rightarrow$  boolean ) )

Ziel: Zeige  $\forall n \in \mathbb{N}: P(n)$

Definiere:  $M := \{n \in \mathbb{N} | P(n) \text{ gilt}\} \subseteq \mathbb{N}$  " $M$  enthält alle  $n$ , für die  $P(n)$  gilt."

## Induktionsaxiom (P5) für M

Falls	Falls
$0 \in M$	$P(0)$ (INDUKTIONSBASIS)
und	und
$\forall n: (n \in M \Rightarrow \text{succ}(n) \in M)$	$\forall n: (P(n) \Rightarrow P(\text{succ}(n)))$ (INDUKTIONSSCHRITT)
dann	dann
$M = \mathbb{N}$	$\forall n \in \mathbb{N}: P(n)$

## Beispiel

$$1 = 1$$

$$1+3 = 4$$

$$1+3+5 = 9$$

$$1+3+5+7 = 16$$

$$\sum_{i=0}^n (2i+1) = (n+1)^2 \equiv P(n)$$

Summe der ersten  $n+1$  ungeraden natürlichen Zahlen

Zeige:  $\forall n \in \mathbb{N}: P(n)$



(1) Induktionsbasis  $P(0)$

$$\sum_{i=0}^0 (2i + 1) = 2 \cdot 0 + 1 = 1 = (0 + 1)? \checkmark$$

(2) Induktionsschritt:  $\forall n : (P(n) \Rightarrow P(n + 1))$

$$\begin{aligned} \sum_{i=0}^{n+1} (2i + 1) &\stackrel{\sum}{=} \sum_{i=0}^n (2i + 1) + 2(n + 1) + 1 \\ &\stackrel{P(n)}{=} (n + 1)^2 + 2n + 3 \\ &= n^2 + 4n + 4 \\ &= (n + 2)^2 \checkmark \end{aligned}$$

## Beispiel

```

(define factorial
  (lambda (k)
    (if (= k 0) 1
        (* k (factorial (- k 1))))))

```

$P(n) \equiv (\text{factorial } n) = \underline{n!}$       X: Racket-Repräsentation der Zahl X

Zeige :  $\forall n \in \mathbb{N} : P(n)$

(1) Induktionsbasis  $P(0)$

$$\begin{aligned} (\text{factorial } 0) &\rightsquigarrow ((\text{lambda } (k) \dots) \underline{0}) \\ &\rightsquigarrow (\text{if } (= 0 \underline{0}) \underline{1} \dots) \\ &\rightsquigarrow (\text{if } \#t \underline{1} \dots) \\ &\rightsquigarrow \underline{1} = \underline{0!} \end{aligned}$$

(2) Induktionsschritt

$$\begin{aligned} \forall n : (P(n) \Rightarrow P(n + 1)) : \\ (\text{factorial } \underline{n+1}) \\ &\rightsquigarrow ((\text{lambda } (k) \dots) \underline{n+1}) \\ &\rightsquigarrow (\text{if } (= \underline{n+1} \underline{0}) \dots (* \dots)) \\ &\rightsquigarrow (\text{if } \#f \dots (* \dots)) \\ &\rightsquigarrow (* \underline{n+1} (\text{factorial } (- \underline{n+1} \underline{1}))) \quad \text{Annahme: - realisiert Differenz korrekt} \\ &\rightsquigarrow (* \underline{n+1} (\text{factorial } n)) \\ P(\underline{n}) \quad &(* \underline{n+1} \underline{n!}) = (\underline{n+1})! \checkmark \quad \text{Annahme: + realisiert Multiplikation korrekt.} \end{aligned}$$

## Beispiel

Jedes f, das sich an die Schablone für Funktionen über natürlichen Zahlen hält, liefert immer ein Ergebnis (terminiert immer).

Sei

```

(: f (natural -> %a ))

```

also definiert durch:

```

|| (define f
||   (lambda (n)
||     (if (= n 0)
||         basis
||         (step (f (- n 1)) n))))
||

```

## Bemerkung

```

|| (: basis %a)
|| (: step ( %a natural -> %a))
||

```

totale Funktion

Dann gilt:

$P(n) \equiv$  (f n) terminiert mit Ergebnis  
der Signatur %a

### Beweis

(1) Induktionsbasis  $P(0)$

$(f \underline{0})$   
 $\rightsquigarrow^* (if (= \underline{0} 0) \text{ basis } \dots)$   
 $\rightsquigarrow (if \#t \text{ basis})$   
 $\rightsquigarrow \text{basis } \checkmark$

(2) Induktionsschritt  $\forall n : (P(n) \Rightarrow P(n+1))$

$(f \underline{n+1})$   
 $\rightsquigarrow (if (= \underline{n+1} 0) \dots (\text{step} \dots))$   
 $\rightsquigarrow (if \#f \dots (\text{step } \dots))$   
 $\rightsquigarrow (\text{step } (f (- \underline{n+1} 1)) \underline{n+1})$   
 $\rightsquigarrow (\text{step } \underbrace{(f \underline{n})}_{\text{terminiert mit Ergebnis R}} \underline{n+1})$   
 $\overset{P(n)}{\rightsquigarrow} (\text{step R } \underline{n+1}) \text{ terminiert } \checkmark$

## Def (Listen)

Die Menge  $M^*$  (= Listen mit Elementen aus  $M$ , (list-of  $M$ )) ist induktiv definiert:

- (l1)  $\text{empty} \in M^*$
- (l2)  $\forall c \in M, xs \in M^* : (\text{make-pair } c \text{ } xs) \in M$
- (l3) Nichts sonst ist in  $M^*$

## Schema der Listeninduktion

Sei  $P(xs)$  eine Eigenschaft von Listen über  $M$ :

$\parallel$  ( : P ((list-of M) -> boolean))  
 Falls  $P(\text{empty})$   
 und  $\forall x \in M, xs \in M^*: (P(xs) \Rightarrow P(\text{make-pair } x \text{ } xs))$   
 dann  $\forall xs \in M^*: P(xs)$

Beispiel: Eigenschaften von cat (append).

```

(define cat
  (lambda (xs ys)
    (cond ((empty? xs) ys)
          ((pair? xs) (make-pair (first xs)
                                   (cat (rest xs) ys))))))

```

- (1) (cat empty ys) = ys
  - (2) (cat xs empty) = xs
  - (3) (cat (cat xs ys) zs) = (cat xs (cat ys zs))
- "(M\*, cat, empty) ist ein Monoid"
- ( $\mathbb{N}$ , +, 0)
- ( $\mathbb{N}$ , +, 1)

Beweise

(1) (cat empty ys)  $\overset{*}{\rightsquigarrow}$  ys ✓

(2)  $P(xs) \equiv (\text{cat } xs \text{ empty}) = xs$

Induktionsbasis  $P(\text{empty})$ : (cat empty empty)  $\stackrel{(1)}{=} \text{empty}$  ✓

Induktionsschritt  $\forall x \in M, xs' \in M^*: (P(xs') \Rightarrow P(\text{make-pair } x \text{ } xs'))$

(cat (make-pair x xs') empty)

$\overset{*}{\rightsquigarrow}$  (make-pair) (HIER FEHLT NOCH WAS)

$\overset{*}{\rightsquigarrow}$  (make-pair x (cat xs' empty))

$\stackrel{I.V.}{=} (\text{make-pair } x \text{ } xs')$

(3)  $P(xs) \equiv (\text{cat } (\text{cat } xs \text{ } ys) \text{ } zs) = (\text{cat } xs \text{ } (\text{cat } ys \text{ } zs))$

ys, zs  $\in M^*$  beliebig

Induktionsbasis  $P(\text{empty})$  (cat (cat empty ys) zs)

$\stackrel{(1->)}{=} (\text{cat } ys \text{ } zs)$

$\stackrel{(1<-)}{=} (\text{cat empty } (\text{cat } ys \text{ } zs))$  ✓

Induktionsschritt  $\forall x \in M, xs' \in M^*: (P(xs') \Rightarrow P(\text{make-pair } x \text{ } xs'))$

(cat (cat (make-pair x xs') ys) zs)

$$\begin{aligned}
& \stackrel{*}{=} (\text{cat } (\text{make-pair } x \text{ (cat } xs' \text{ ys)}) \text{ zs}) \\
& \rightsquigarrow^* (\text{make-pair } x \text{ (cat (cat } xs' \text{ ys) zs)}) \\
& \stackrel{I.V.}{=} (\text{make-pair } x \text{ (cat } xs' \text{ (cat ys zs)})) \\
& \rightsquigarrow^* (\text{cat (make-pair } x \text{ xs') (cat ys) zs}) \checkmark
\end{aligned}$$

Beispiel: Interaktion von length/cat

```

(define length
  (lambda (xs)
    (cond ((empty? xs) 0)
          ((pair? xs) (+1 (length (rest xs)))))))

```

$ys \in M^*$  beliebig  $P(xs) \equiv (\text{length (cat xs ys)}) = (+ (\text{length xs}) (\text{length ys}))$

Induktionsbasis  $P(\text{empty})$

$(\text{length (cat empty ys)})$

$\stackrel{(1)}{=} (\text{length ys})$

$\stackrel{(+)}{=} (+ 0 (\text{length ys})) \checkmark$

Induktionsschritt  $\forall x \in M, xs' \in M^*: (P(xs') \Rightarrow P((\text{make-pair } x \text{ xs'})))$

$(\text{length (cat (make-pair } x \text{ xs') ys)})$

$\rightsquigarrow^* (\text{length (make-pair } x \text{ (cat xs' ys)}))$

$\rightsquigarrow^* (+ 1 (\text{length (rest (make-pair } x \text{ (cat xs' ys))))))$

$\rightsquigarrow (+1 (\text{length (cat xs' ys)}))$

$\stackrel{I.V.}{=} (+1 (+ (\text{length xs'}) (\text{length ys})))$

$\stackrel{(+)\text{Assoziativ}}{=} (+ (+ 1 (\text{length xs'})) (\text{length ys}))$

$\rightsquigarrow^* (+ (\text{length (make-pair } \underset{\text{beliebig}}{x} \text{ xs')}) (\text{length ys})) \checkmark$

## Prozeduren höherer Ordnung (HIGHER-ORDER FUNCTIONS)

Abstraktion von Funktionsparametern

```

; Extrahiere die Elemente xs, die das Praedikat p? erfuehlen

(: filter (( %a -> boolean) (list-of %a) -> (list-of %a)))
(define filter
  (lambda (p? xs)
    (cond ((empty? xs) empty)
          ((pair? xs) (if (p? (first xs))
                          (make-pair (first xs)
                                      (filter p? (rest xs)))
                          (filter p? (rest xs)))))))

```

Prozeduren höherer Ordnung (Higher-Order Procedures H.O.P)  
H.O.P. ...

- (1) akzeptieren Prozeduren als Parameter und/oder
- (2) liefern eine Prozedur als Ergebnis.

filter ist vom Typ (1)

H.O.P. vermeiden Duplizierung von Code und führen zu

- kompakteren Programmieren
- verbesserte Lesbarkeit
- verbesserte Wartbarkeit

### Beispiel (map f xs)

BEISPIEL AUS VL

```
; Wende f auf alle Elemente von xs an  
(: map (( %a -> %b) (list-of %a) -> (list-of %b)))  
(define map  
  (lambda (f xs)  
    (cond ((empty? xs) empty)  
          ((pair? xs) (make-pair (f (first xs)) (map f (rest xs))  
                                 )))))
```

### Hinweis

Verwende einfache Lambda-Abstraktion direkt als anonyme Funktion, wenn eine globale Benennung (via define) nicht gerechtfertigt erscheint (z.B. bei lokaler/einmaliger Benutzung).

### Listenfaltung

Allgemeinere Transformation von Listen: Listenfaltung (list folding).

Idee: die Listenkonstruktion make-pair und empty werden systematisch ersetzt:

(SPINE NOTATION)

(foldr z c xs) wirkt als Spine Transformer:

- empty  $\rightarrow$  z
- make-pair  $\rightarrow$  c
- Eingabe: Liste (list-of %a)
- Ausgabe im allg. keine Liste (etwa %b)

```

| | ;Falte Liste xs bzgl. c und z
| | (: foldr ( %b (%a %b -> %b) (list-of %a)-> %b))
| | (define foldr
| |   (lambda (z c xs)
| |     (cond ((empty? xs) z)
| |           ((pair? xs) c (first xs) (foldr z c (rest xs))))))

```

## Beispiele (Reduktionen von xs )

(BEISPIELE AUS VL)

```

| | (: sum ((list-of number) -> number))
| | (define sum
| |   (lambda (xs) (foldr 0 + xs)))

```

Länge eine Liste durch Listenfaltung: (BEISPIEL AUS VL) Spine-Transformation

- $\text{empty} \rightarrow 0$
- $(\text{make-pair } y \text{ } ys) \rightarrow (\text{lambda } y \text{ } ys) (+1 \text{ } ys)$

## Universe

Teachpack universe nutzt H.O.P., um Animationen (=Sequenzen von Szenen/Bildern) zu definieren.

```

| | (big-bang <init>
| |   (an-tick < tok>)
| |   (to-draw <render> <w> <h>))
| |
| | (: <init> %a) ;Startzustand
| |
| | (: <tock> ( %a -> %a)) ;Funktion, die neuen aus alten Zustand
| |   berechnet, wird 28 Mal/Sekunde aufgerufen
| |
| | (: <render> ( %a -> image)) ;Funktion, die aus aktuellem Zustand
| |   eine Szene berechnet (wird in Fenster mit <w> x <h> Pixeln
| |   angezeigt)
| |
| | ;Bei Schliessen der Animation wird der letzte aktuelle Zustand
| |   zurueckgegeben.

```

## Komposition von Funktionen (allgemein)

```

| | ((compose f g) x) ≡ (f (g x))

```

Mathematik:  $(\text{compose } f \text{ } g) \equiv f \circ g$  "f nach g"  $\Rightarrow$  compose konstruiert aus f und g eine neue Funktion ("Funktionsfabrik")

```

(: compose ((%b -> %c) ( %a -> %b) -> ( %a -> %c)))

(define compose
  (lambda f g)
    (lambda (x)      ;Ergebnis ist eine
      (f (g x)))) ;Funktion (nicht angewandt)

```

repeat: n-fache Komposition einer Funktion f mit sich selbst (n-fache Anwendung von f, Exponentiation)

$$f^0 = id \text{ (Identität id } \equiv (\text{lambda (x) x}) \text{)}$$

$$f^n = f^{n-1} \circ f$$

```

(: repeat (natural (%a-> %a) -> (%a -> %a)))

(define repeat
  (lambda (n f)
    (cond ((= n 0) (lambda (x) x))
          ((> n 0) (compose (repeat (- n 1) f) f)))))

;Greife auf das n-te Element von xs zu (n>0)
(: nth (natural (list-of %a) -> %a))

(define nth
  (lambda (n xs)
    ((compose first (repeat (- n 1) rest)) xs)))

```

(HIER KOMMT NOCH WAS (VL VON VOR DEN FERIEEN))

## Erinnerung

Bestimmung der ersten Ableitung der reellen Funktion f durch Bildung des Differenzenquotienten:  
 (Hier Bild mit x und y achse und schaubild)  $\frac{f(x+h)-f(x)}{h}$  Differenzenquotient  $\lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x+h)-f(x)}{h} =$   
 $f'(x)$  Differentialquotient

- Operator ' (Ableitung) konsumiert funktion f und produziert f'  $\Rightarrow$  ' ist higher-order

## Streams (stream-of % a)

unendliche Ströme von Elementen  $x_i$  der Signatur %a.

Ein Stream ist ein Paar stream head (X1) stream tail

$x_1$  | tail %a (-> (stream-of %a))

## Vergleich

(list-of %a) (stream.of %a)

(BAUM A) (BAUM B)

## Verzögerte Auswertung eines Ausdrucks (delayed evaluation)

- ```
(: delay ( %a -> (-> %a)))
```

```
(delay <e>) ;Verzoegere die Auswertung des Ausdrucks <e> und  
          liefere "Versprechen" (promise) <e> bei Bedarf spaeter  
          auswerten zu koennen.
```

⚠ funktioniert nicht:

```
(define delay  
  (lambda (e)  
    (lambda () e)))
```

Implementation:

```
(delay <e>) ≡ (lambda () <e>)
```

- ```
(: force ((-> %a) -> %a))
```

```
(force <p>) ;Erzwinge Auswertung des Promise <p>, liefere den  
          Wert des verzoegerten Ausdrucks
```

```
(define force  
  (lambda (p)  
    (p)))
```

## Sieb des Erastosthenes (Generierung aller Primzahlen)

Stream-Programm (über 2200 Jahre alt):

- Starte mit dem Stream str der Zahlen 2,3,4,...
- Die erste Zahl n in str ist eine Primzahl
- Streiche alle Vielfachen von n im Stream str
- weiter bei (2)

2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25

2 3 5 7 9 11 13 15 17 19 21 23 25

2 3 5 7 11 13 17 19 23 25

2 3 5 7 11 13 17 19 23



## Binärbäume

Die Menge der Binärbäume  $T(M)$  über  $M$  ist Induktiv definiert.

(T1) empty-tree  $\in T(M)$

(T2)  $\forall x \in M, l, r \in T(M): (\text{make-node } l \times r) \in T(M)$

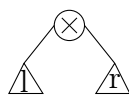
(T3) Nichts sonst ist in  $T(M)$

Hinweise:

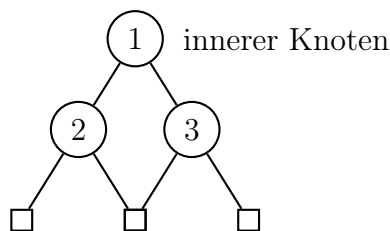
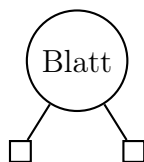
- Jeder Knoten (make-node) in einem Binärbaum hat zwei Teilbäume  $l$  und  $r$  sowie eine Markierung (Label)  $x \in M$ .
- Vgl.  $M^*$  und  $T(M)$ , empty-list und empty-tree, make-pair und make-node.

### Visualisierung/Terminologie

- empty-tree:  $\square$

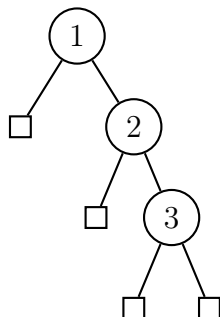
- (make-node  $l \times r$ ): 

- Der Knoten mit Markierung  $x$  ist Wurzel (root) des Baumes
- Ein Knoten, der nur leere Teilbäume besitzt, heißt Blatt (leaf) Alle anderen Knoten sind innere Knoten (inner nodes)



Beispiel für Binärbäume der Menge  $T(\mathbb{N})$ .

- Baum  $t_1$ : listenartig (rechtstief)



Knoten mit Label 1 ist Wurzel

Knoten 1,2 sind innere Knoten

Knoten 3 ist Blatt

- 
- ```

graph TD
    1((1)) --- 2((2))
    1 --- 3((3))
    2 --- L1[ ]
    2 --- L2[ ]
    3 --- L3[ ]
    3 --- L4[ ]

```

Knoten 2,3 sind Blätter

- Suchbäume (schneller Zugriff, z.B. in Datenbanksystemen)
- Datenkompression
- Darstellung von Programmen/Ausdrücken im Rechner
- ...

Die Tiefe (depth) eines Binärbaumes  $t$  ist die maximale Länge eines Weges von der Wurzel bis zu einem leeren Teilbaum. Also:

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| (btree-depth empty-tree) | = 0 |
| (btree-depth t2)         | = 2 |
| (btree-depth t3)         | = 3 |
| (btree-depth classifier) | = 4 |

```
(: btree-depth ((btree-of %a) -> natural))

(define btree-depth
  (lambda (t)
    (cond ((empty-tree? t) 0)
          ((node? t) (+ 1 (max (btree-depth (node-left-branch t)
   (btree-depth (node-right-branch t)))
                                ))))
  )
```